

Verbündeten tätig, wobei er auch für die sächsische Regierung eintrat; er wurde deshalb 1815 als Limburger Freiherr von Ehrenfels in den Adelsstand erhoben. Der jüngere Sohn Jakob Bernhard Limburger (1770—1847) führte die Seiden- und Garnhandlung weiter. Seit 1799 Mitglied der Gewandhausdirektion, erwarb er sich große Verdienste um die Pflege edler Musik im Konzertsaal und im Haus. 1815 gründete er die Leipziger Liedertafel, der noch zwei kunstsinige Kaufherren angehörten, der Wachstuchfabrikant, zugleich Inhaber eines Speditions- und Kommissionsgeschäfts und später Direktor der Leipziger Feuerversicherungsgesellschaft Friedrich Wilhelm Runze (1784—1862), der am 19. Juni 1813 mit dem Mediziner Doktor Christian Adolf Wendler den jungen Theodor Körner nach seiner schweren Verwundung bei dem Überfall der Lützower bei Ritzn aus Großzschocher heimlich nach Leipzig brachte und bis zu seiner Genesung verborgen hielt⁴¹⁴), und der aus Eilenburg stammende Bankier Wilhelm Seyfferth (1774 bis 1832), der Inhaber des großen Speditions- und Wechselgeschäfts Bette und Comp., das von seinem Schwiegervater Christian Gottlob Bette aus Wittenberg (1749—1822) gegründet worden war und 1814 in dessen Schwiegersohn Philipp Martin Beckmann aus Hamburg (1788—1868) einen sehr tüchtigen Teilhaber erhalten hatte; in dem Bette'schen Landhaus in Reudnitz wohnte Napoleon vor der Völkerschlacht. Der Schrift-